

## Guten Morgen Frankenwald

Der Gedanke an einen Kloß drängt sich zwangsläufig schon wieder auf: „Haut ihn rein“, heißt das neue Lied von Fritz Wagner, der vor zwei Jahren mit seiner Lo-



Alexandra Paulfranz

beshymne auf Thüringer Klöße zu einem Internethit geworden ist. In seinem neuen Song steht zwar nichts Kulinarisches, aber auch etwas Rundes im Mittelpunkt: der Fußball. Damit springt der 15-Jährige auf die allgemeine Euphorie-Schiene auf, die vor jeder Weltmeisterschaft selbst C-Promis wie diesmal Dschungel-Königin Melanie Müller anstachelt, sich in Sangeskunst zu versuchen. Qualität darf, nein, sollte wahrscheinlich sogar ganz nach Art durchtanzter Ballermann-Nächte in den Hintergrund treten. Trotzdem: Der Eindruck, da sei jemand auf einer Spur Kartoffelartig ausgerutscht, dass ihm Hören und Sehen abhanden gekommen ist, lässt sich meist nicht abschütteln. „Schaures Fußball-Lied: Klöße-Fritz und sein haariger WM-Song“, titelt die Website vom Stern. Mit noch längeren Zotteln als zu Kloß-Zeiten sitzt der Suhler Schüler im grünen Hawaii-Hemd mit Blumenkette um den Hals auf einem Strandstuhl – und sieht mit dem als Cocktail getarnten Saft in der Hand und der Sonnenbrille auf der Nase mehr nach Sommerlauber denn Fußballfan aus. Dass er anschließend im leeren Stadion alleine auf der Zuschauertribüne steht und irgendwo ins Nirwana winkt, spricht für sich. „Haut ihn rein, wir stehen hinter euch. Wir lassen euch nicht allein. Der zwölfte Mann singt: ‚Deutschland vor‘. Wir wollen das Granaten-Tor!“, hallt der Schlachtruf über den Platz. Und obwohl der Text irgendwie so gar nicht zum Optischen passen will: Immerhin eines macht Hoffnung. Ein Kommentator auf Youtube sieht durchaus Parallelen zu älteren Erfolgen: „Mit dieser Art von Frisur wurden wir früher doch immer Weltmeister, also kann es ja nur klappen!“ Fehlt nur noch der Schnurrbart. Dann kommt der Titel wie von selbst.

### Witz des Tages

Sie: „Du hast nicht mal gemerkt, dass ich mir meine Haare gefärbt habe!“  
Er: „Klar habe ich gemerkt, dass du die Haare gefärbt hast!“  
Sie: „Habe ich gar nicht, du Blödmann!“

### Menschen unter uns



Manuela Wittmann und Reinfried Löffler. Foto: Wolf

In der Hauptversammlung des VdK-Ortsverbands Windheim hat die Kronacher Rechtsanwältin Manuela Wittmann kürzlich mit einem Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorge mittels Vollmacht die Besucher zu detaillierten Fragen animiert. Diese ließ sie sogar während ihres breit gefächerten Referates zu. Vorsitzender Reinfried Löffler dankte ihr und überreichte als Dank für die Aufklärungsarbeit eine Aufmerksamkeit an die Rechtsanwältin. dw

### So erreichen Sie uns

Neue Presse  
Anschriß Bahnhofstr. 1, 96317 Kronach  
E-Mail kronach@np-coburg.de

# Hitze-Schlacht auf der Festung

Hunderte Protagonisten und Tausende Gäste reisen am Wochenende ins historische Kronach. Das ist bei tropischer Hitze eine Herausforderung. Doch Spaß macht es allen Beteiligten dennoch.

Von Heike Schüle

Kronach – Der Geruch von Knoblauchbrot kommt einem entgegen, Spielleute lassen mit ihren Dudelsäcken, Schalmeien und Drehleiern alttümliche Musik erklingen. Stolze Rittersleute und Soldaten ziehen in ihren blitzblanken Rüstungen ebenso vorbei wie Musketiere in ihren Uniformen, Landsknechte, aber auch Gaukler, Handwerker sowie Burgfräuleins in den edelsten Roben. Auch viele Besucher sind stilschlecht gekleidet in Leder und Leinen. Aus der Ferne sind Hammerschläge zu hören – ein Schmied ist bei der Arbeit. Es riecht nach Schießpulver, es raucht und qualmt.

Wer am Wochenende das Zeughaus der Festung Rosenberg betrat, fühlte sich sofort wie in einer anderen Welt. Das Auge wusste gar nicht, wohin es zuerst schauen sollte. An allen Ecken und Enden gab es etwas zu sehen: ein unvergleichliches Fest der Sinne mit einzigartigen Eindrücken an Düften, Gesängen und klirrenden Schwertern. Vorbei ging es am bunten Markt. 45 Händler boten alles rund ums Mittelalter und auch andere Zeitaltern feil, was man sich vorstellen kann: meist handgefertigte „Kostbarkeiten“ wie Geschirrwaren, Schmuck, Lederartikel, Deko, Schwerter, Gewänder, Seifen. Handwerksvorführungen luden zum Mitmachen ein – Papier schöpfen, Schießen am Bogen oder mit der Armbrust. Schuss- und Kampfvorführungen sowie nachgestellte Schlachten gaben einen Einblick ins historische Kriegswesen. Die Wände des großen Wallgrabens erzitterten ein ums andere Mal vom Schlachtgetümmel, da mehrere große Schlachten nachgestellt wurden. In der Kernburg lauschten Kinder – viele davon ebenfalls zauberhaft gewandert – Märchenerzählern. Das Stabpuppentheater „Pappstöck“ und das Puppenspiel „Der Kistler und sein Weib“ mit seinem Holzwurmzirkus waren gekommen. Viel Spaß hatten die Jungen und Mädchen auch bei den Mitmach-Aktionen der Museumspädagogik sowie der Renaissance-Gruppe „Flores Artium“, bei der sie gemodelte Marzipan-Springerle herstellen konnten.

„Es sind jedes Mal viele Auswärtige dabei. Sie nehmen unheimlich weite Wege auf sich, um dabei zu sein. Und die Kronacher?“

Hubert Walter, Bürgerwehr

Im zweijährigen Rhythmus findet auf der Festung Rosenberg das Festival der Geschichte „Crana Historica“ statt. Könnte es ein stimmigeres Ambiente für eine solche historische Zeitreise vom 19. Jahrhundert bis zum Mittelalter geben – als das mächtige Wahrzeichen hoch über der Stadt, eine der schönsten und größten Festungsanlagen Deutschlands? Ein Schmuckstück, das von vielen Einheimischen oft nicht genug wertgeschätzt beziehungsweise als zu selbstverständlich erachtet wird. Darin ist sich der 2. Vorsitzende der Historischen Bürgerwehr Kronach, Hubert Walter, sicher. Die Bürgerwehr ist eine von 17 Reenactment-Gruppen aus ganz Europa, die ihre Lager im Wallgraben und auf den Bastionen aufgeschlagen haben. „Crana Historica“ ist eine hervorragende Sache, um Kronach nach außen zu präsentieren“, freut sich der Oberleutnant und ergänzt: „Das Ambiente ist einfach einzigartig.“ Doch das Interesse der Kronacher könnte – seiner Meinung nach – weitaus größer sein. „Es sind jedes Mal viele Auswärtige dabei. Sie nehmen unheimlich weite Wege auf sich, um dabei zu sein. Und die Kronacher?“, bedauert er. Mit 47 Männern und Frauen war die Bürgerwehr heuer bei „Crana Historica“ vertreten. „Alle sind voll dabei, um intensiv und authentisch die



So lässt es sich aushalten, aber auch nur so: Im Bottich kühlen sich (von links) Frank, Franz, Andy, Julia, Julian und Sabrina ab. Fotos: Wunderratsch



Früh übt sich, wer ein großer Krieger werden will.



Die nachgestellten Schlachten im Innenhof der Festung lockten zahlreiche Schaulustige an.



Maximilian, Moritz und Alexander (von links) machen es sich in ihrem Nachtlager bequem.



Judith und Olivia aus Ungarn flechten sich die Haare.

Geschichte darzustellen“, sagt Walter stolz. Besonders schätzt er bei der freundschaftliche, geradezu familiäre Atmosphäre – „Crana Historica“ sei wie eine Art Familientreffen. „Man kennt sich und man mag sich“, erklärt er. Die weiteste Anfahrt hatte auch heuer wiederum eine ungarische Gruppe auf sich genommen.

Im Feldlager geht es gerade – es ist Samstagmittag – recht geräuschlos zu. Einige Teilnehmer präsentieren sich in ihren Rüstungen beziehungsweise Uniformen. Andere haben ihre Rüstungen einfach vor ihr Zelt gestellt, wo sie es sich in einem schattigen Eckchen bequem ge-

macht haben und vielleicht auch eine Runde schlafen – verständlich angesichts der tropischen Temperaturen. Zudem finden sich nahezu vor jedem Zelt Feuerstellen, auf denen Essen zubereitet werden. So wird es noch heißer. An einer solchen Feuerstelle steht gerade auch Gisela Lang vor dem Zelt der Cronacher-Ausschuss-Compagnie. Immer wieder rührt sie das Essen – eine schweißtreibende Angelegenheit. „Es gibt heute Abend Chili con Carne“, verrät sie. Vor den Zelten können die mitgebrachten Waffen der Gruppen inspiziert werden, was auf großes Interesse stößt – so beispielsweise auch gerade von den Bewohnern der Le-

benshilfe Kronach bei ihrem Rundgang. Interessiert stellen sie Fragen über die Herkunft und das Alter der ausgestellten Kanonen. Sie erhalten freundlich Auskunft.

Zu sehen gab es an den drei Tagen in der bis zum letzten Winkel belegten Festung unheimlich viel. Und erst die herrliche Musik! Über das ganze Gelände verteilt spielten verschiedene Musikgruppen zu unterschiedlichen Zeiten historische tanzbare Musik. Ein Höhepunkt war wiederum das Musikfestival, das dieses Mal bewusst von den Verantwortlichen ohne Technik, ohne große Bühne und ohne Scheinwerfer initiiert wurde.

## Radfahrer verunglückt tödlich

Ludwigsstadt – Ein 42 Jahre alter Mann aus Ludwigsstadt ist am späten Abend des Pfingstsonntags mit seinem Fahrrad so schwer gestürzt, dass er seinen Verletzungen erlag. Der Mann war nach Polizeiangaben kurz vor Mitternacht mit seinem Fahrrad auf der Bundesstraße 85 zwischen Steinbach am Wald und Ludwigsstadt unterwegs. Ohne Fremdeinwirkung stürzte er auf die Fahrbahn. Der Radfahrer, der keinen Helm trug, zog sich dabei schwerste Kopfverletzungen zu. Autofahrer fanden den Mann auf der Straße liegend und alarmierten Polizei und Rettungsdienst. Trotz aller Bemühungen erlag der Mann noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen.

## Polizeimeldungen

### Coburger stellt seiner Ex-Freundin nach

Zeyern – Mit der Trennung von seiner Ex-Freundin kommt ein 20-Jähriger aus dem Landkreis Coburg wohl nicht zurecht. Aufgrund bereits vorangegangener Vorfälle war es ihm untersagt, mit seiner 22-jährigen Ex-Freundin Kontakt aufzunehmen. Dies hielt ihn aber nicht davon ab, am Samstagabend gegen 21 Uhr am Anwesen der jungen Frau in Zeyern aufzutreten. Aufforderungen der Frau, wieder zu gehen, ignorierte der junge Mann und bedrohte sie massiv. Ein 34-Jähriger, der der Frau helfen wollte, wurde vom 20-Jährigen gegen den Kopf und die Brust geschlagen. Erst die herbeigerufene Polizei konnte dem Treiben ein Ende bereiten. Dennoch tauchte der Coburger am Sonntag gegen 11 Uhr erneut am Anwesen der Frau auf und klingelte mehrfach an der Haustür, was ihm eine weitere Anzeige wegen Hausfriedensbruch einbrachte.

### Rollerfahrer verletzt sich bei Sturz

Friesen – Die fabrikneuen Reifen dürften die Ursache eines Verkehrsunfalls gewesen sein, der sich am Samstagvormittag gegen halb elf ereignete. Ein 56-Jähriger war mit seinem Roller von Steinberg kommend in Richtung Kronach unterwegs, als an der Einfahrt zum dortigen Kreisverkehr sein Roller wegrutschte und er zu Fall kam. Durch den Aufprall auf die Straße zog sich der Fahrer einige Abschürfungen und Prellungen zu. An seinem Roller entstand ein Schaden von etwa 800 Euro.

### 49-Jährige verunglückt mit dem Motorrad

Wilhelmsthal – Eine 49 Jahre alte Frau ist am Samstagmittag gegen 16.15 Uhr mit ihrem Motorrad von Steinberg kommend in Richtung Gifting unterwegs gewesen. Aus bislang ungeklärter Ursache kam sie in einer Kurve zu Fall und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Sie musste durch die herbeigerufenen Sanitäter mit Armverletzungen in die Frankenklinik gebracht werden. An ihrem Motorrad entstand ein Schaden von etwa 1000 Euro.

### Auffahrunfall an der Ampel

Kronach – Eine 58 Jahre alte Frau hat am Freitagabend gegen 19 Uhr ihren Wagen vor einer roten Ampel abbremsen müssen. Dies bemerkte ein hinter ihr fahrender 17-jähriger Fahrer eines Leichtkraftrades zu spät und fuhr auf den Wagen der Frau auf. Dabei stürzte der Kradfahrer und verletzte sich leicht an der Hand. An den Fahrzeugen entstand Schaden in Höhe von 4000 Euro.

### 5000 Euro Schaden an der Kreuzung

Kronach – Zu einem Verkehrsunfall mit einem Sachschaden in Höhe von etwa 5000 Euro ist es am Samstagmittag gegen 14.30 Uhr gekommen. Eine 37-Jährige wollte an der Kreuzung des Hammersteigs mit der B 173 nach links in diese abbiegen, übersah hierbei jedoch den entgegenkommenden Fahrer eines Ford, wodurch es zum Zusammenstoß bei der Fahrzeuge kam.